
Abteilung: 1.4 - Strukturentwicklung
Fachbereich: 4 - Frau Toenneßen
Sachbearbeiter: Herr Schäfer (Tel. 02641/975-239)
Herr Reichert (Tel. 02641/975-344)
Aktenzeichen: 1.41-31-00
Vorlage-Nr.: 1.4/102/2023

Tagesordnungspunkt

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	13.11.2023	öffentlich	Kenntnisnahme

Jahresbericht über die freiwilligen Kooperationen mit dem südlichen Nordrhein-Westfalen

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Auf Basis des Beschlusses des Kreistages vom 23.06.2017 berichtet die Verwaltung jährlich über die Tätigkeiten, Beratungen und Beschlüsse der Gremien des regionalen Arbeitskreises Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler - :rak - sowie die jeweils anstehenden Themen und Planungen - letztmalig in der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses am 14.11.2022. Zudem wurde der Wunsch im KUA geäußert auch über die Kooperation im Zuge des Region Köln-Bonn e. V. zu berichten.

Die aktuellen Herausforderungen wie die Bewältigung der Flutfolgen, Flächenknappheit für Wohnen und Gewerbe, die Überlastung der Verkehrsinfrastruktur, Fragen der Mobilität und zukünftigen Arbeitsstrukturen, steigende Umweltbelastungen sowie der Klimaschutz und die Klimafolgeanpassung sind nicht kommunal, sondern nur regional zu lösen. Durch eine intensive interkommunale Zusammenarbeit trägt der :rak seit mehr als 30 Jahren dazu bei, gemeinsam die vielfältigen Aufgaben in der Region zu bewältigen.

Schwerpunkte der Kooperation zur Bewältigung der Herausforderungen liegen zukünftig vor allem darin, die regionale Zusammenarbeit im Rahmen integrierter Projekt- und Konzeptentwicklungen zu intensivieren, wie es beispielsweise beim Forschungsvorhaben NEILA und Fachforen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten der Fall ist.

Wesentlich ist dabei eine starke Vernetzung auf politischer Ebene, um gemeinsame Ziele zu definieren und regionale Kommunikationsstrategien zu entwickeln.

1. Regionaler Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak)

1.1 Weiterentwicklung des :rak

Der :rak kann mittlerweile auf eine mehr als 30-jährige Zusammenarbeit im Rahmen der Struktur- und Siedlungsentwicklung in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als freiwillige und informelle Kooperationsform ohne formelle Beschlussfähigkeit zurückblicken. Nach einer so langen Zeitspanne gilt es, unterschiedliche Lösungsansätze für eine Weiterentwicklung der regionalen Kooperation zu beraten und zu entwickeln. Die grundlegende Fragestellung nach der Weiterführung der bisherigen Organisationsstruktur steht dabei aktuell ebenso auf dem Prüfstand, wie eine mögliche Verfestigung und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen. Eine zentrale Fragestellung wird dabei sein, wie sich der :rak weiterentwickeln und verbindlicher werden kann, um die planerischen und strukturellen Herausforderungen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung anzunehmen.

Die Erkenntnisse aus den Ergebnissen des Forschungsprojektes NEILA „Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement“ (siehe Ziffer 1.2) haben den Anstoß gegeben, die regionale Kooperation insgesamt weiter zu entwickeln und eine Strukturdiskussion zu führen. Im Frühjahr 2023 hat zudem der Landkreis Neuwied sein großes Interesse bekundet, sich zukünftig – auch finanziell –

an einer regionalen Kooperation im Rahmen des :rak beteiligen zu wollen. Erste Gespräche unter Beteiligung des dortigen Landrates Achim Hallerbach wurden bereits im Mai 2023 geführt mit dem Ziel einer Mitgliedschaft und engeren Zusammenarbeit. Hierzu laufen aktuell im Kreis Neuwied erste Sondierungsgespräche mit den Kommunen.

Vor diesem Hintergrund hat die :rak Geschäftsstelle das weitere Vorgehen erörtert und als erstes Ergebnis am 15.11.2023 zu einem Workshop mit der operativen kommunalen Ebene (Planer, Bauamtsleitungen, Fachbereichsverantwortliche) der :rak-Region eingeladen, um basierend auf erarbeiteten Vorschlägen gemeinsam über die inhaltliche Erweiterung und Neuausrichtung des :rak zu diskutieren. Die Ergebnisse sollen dann noch in diesem Jahr der Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, der Landrätin des Kreises Ahrweiler und den Landräten der Kreise Rhein-Sieg und Neuwied vorgestellt werden. Anschließend ist die Einbindung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region und weiterhin der politischen Gremien zur Entscheidungsfindung vorgesehen.

1.2 Projektbericht zum Forschungsvorhaben NEILA

Zu den bisherigen Arbeitsergebnissen und Projektfortschritten des Forschungsvorhaben NEILA „Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement“ wird auf die vorgelegten Sachstandsberichte in den Sitzungen des Kreis- und Umweltausschusses am 21.01.2020, 08.11.2021 und 14.11.2022 verwiesen.

Gemeinsam mit den Kommunen des :rak wurde ein interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept (Siko) erarbeitet, das ein realistisches Abbild der Entwicklungsperspektiven der nächsten 20 Jahre darstellt. Mit der Fertigstellung des Siko wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, denn das Konzept bietet erstmalig eine ganzheitliche Perspektive auf die vorhandenen konkreten Flächenpotentiale für den Kreis Ahrweiler und die :rak-Region.

Ein zentrales Ergebnis aus NEILA ist die Feststellung, dass eine wesentlich dichtere Bebauung als bisher nötig ist, wenn die ermittelten quantitativen Bedarfe an Wohnraum in der Region gedeckt werden sollen. Hierzu wurde ein differenziertes Dichtekonzept für die unterschiedlichen Teilräume der Region entwickelt.

Die Ergebnisse wurden sowohl in der Sitzung der NEILA-Lenkungsgruppe am 29.03.2023 den kommunalen Verwaltungsleitungen als auch im Rahmen der Veranstaltung „Regionen im Dialog“ am 22.05.2023 den planungspolitischen Sprechern bzw. Fraktionsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden der jeweiligen Fachausschüsse aus allen Kommunen vorgestellt.

Durch die umfangreiche Arbeit im Projekt konnte ein detaillierter, allen :rak-Kommunen zugänglicher Datensatz als umfangreiche Planungsgrundlage generiert werden. Es ist ein zentrales Anliegen, die erarbeiteten Ergebnisse auch über das

Projektende hinaus in der Region zu verankern. Der Fokus liegt dabei auf der Entlastung und Unterstützung der kommunalen Verwaltungen sowie dem Aufbau regionaler Entwicklungskompetenzen, dient aber zugleich auch als Abwägungsgrundlage für die kommunale Bauleitplanung.

Erstmalig sind alle unterschiedlichen Informationen einer Fläche an einem digitalen Ort gebündelt. Die NEILA-Ergebnisse könnten im Rahmen einer Weiterentwicklung der :rak-Geschäftsstelle in der Region verankert werden. Mit der Erweiterung der Kompetenzen würde die regionale Entwicklungsarbeit in den bestehenden kommunalen Strukturen verstärkt. Die Ausgestaltung auf der Basis der im Forschungsprojekt erarbeiteten Ergebnisse und formulierten Vorschläge könnte zukünftig bei der :rak-Geschäftsstelle als geeignete Organisationsstruktur zur Verstetigung liegen.

Das im September 2018 gestartete Forschungsprojekt NEILA sollte ursprünglich am 31.08.2023 abgeschlossen werden. Einer im August 2023 beantragten kostenneutralen Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 31.12.2023 zur Abwicklung der Restarbeiten und Implementierung bei den Kommunen hat der Projektträger kurzfristig zugestimmt. Zwischenzeitlich hat sich im September 2023 eine mögliche zeitlich befristete Projektverlängerung bis Ende 2024 ergeben. Der dafür notwendige Förderantrag wird aktuell von den kommunalen Verbundpartnern gemeinsam mit der TU Dortmund als Verbundkoordinator und der Bundesstadt Bonn als Sitz der Geschäftsstelle im Jahr 2024 erarbeitet. Im Rahmen dieser Ergänzung sollen u. a. aufbauend auf die bisherigen Erkenntnisse zur flächenschonenden und nachhaltigen Ausweisung von neuen Bauflächen in der Region exemplarisch konkrete Möglichkeiten zur Innen- und Nachverdichtung innerhalb der Siedlungsbereiche und Bestandsgebäude untersucht und dokumentiert werden.

Alle Informationen zum Projekt NEILA sind unter der Projektwebsite www.neila-rak.de jederzeit abrufbar.

1.3 Fachforum Arbeiten X.0

Nach den Fachforen Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung (2019) und Gewerbegebiete im Bestand (2020) steht das Thema „Neue Arbeitsformen“ im :rak auf der Agenda.

Die vielen aktuellen Aspekte um zukünftiges Remote-Working, vom Home-Office über Clickworker bzw. Soloselbstständige, Videokonferenzen, Digitalisierung bis zum Coworking-Space oder neuer Arbeitsformen im ländlichem Raum und deren Auswirkungen auf Stadt und Land, Mobilität und Siedlungsstruktur sind Inhalte eines dritten Fachforums - **Arbeitstitel: Arbeiten X.0**. Ziel dabei ist es, zukünftig durch den Einsatz modernster Kommunikationsmittel und dem daraus wachsenden Wissenspool bedarfsgerechte, digitale, verkehrsvermeidende Wohn- und Arbeitsquartiere zu entwickeln und damit den geänderten Anforderungen Rechnung zu tragen. Durch den Austausch und konkreten Wissenstransfer sollen die Kommunalverwaltungen über die Anforderungen der neuen Arbeitswelt informiert

und für die Herausforderungen für die Planungspraxis sensibilisiert werden. Diese Themen der Veränderung der Arbeitswelt auf unsere gebaute Umgebung, die gerade auch durch die Corona-Pandemie beschleunigt wurden, sollen dabei konkret näher betrachtet und die Chancen für die unterschiedlich strukturierten Teilräume von urban bis ländlich ermittelt werden. Auch neue Erkenntnisse bzw. Bewertungen zum aktuell diskutierten Einsatz des Homeoffice nach der Pandemie sollen Berücksichtigung finden. Erste Programmunkte mit verschiedenen Experten aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wurden bereits besprochen und Zusagen für die Mitwirkung eingeholt.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit / :rak-Magazin

Der Internetauftritt unter www.region-bonn.de mit der Verlinkung www.neila-rak.de informiert über die strategische Arbeit des :rak sowie über aktuelle Schwerpunktthemen und unterschiedliche Projektaktivitäten in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Das Angebot wird regelmäßig um aktuelle Inhalte erweitert. Presseartikel zu ausgewählten Fachthemen und Veranstaltungen, Infobriefe zu konkreten Projekten wie NEILA und die Dokumentation von Fachforen sind weitere Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit.

1.5 Gremienarbeit

Trotz der Corona-Pandemie war die Gremienarbeit sehr intensiv und wurde mangels Präsenzmöglichkeit vielfach in Videokonferenzen durchgeführt. Zahlreiche Sitzungen der Geschäftsstelle, von Arbeits-, Lenkungs- und Prozesssteuerungsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen runden die inhaltliche Arbeit der Geschäftsstelle ab.

Turnusmäßig wird die Geschäftsstelle des :rak nach zwei Jahren im Rhein-Sieg-Kreis zum 01.01.2024 für die Jahre 2024 und 2025 zur Bundesstadt Bonn wechseln. Grundsätzlich ist – gerade im Rahmen der Gremienarbeit - festzustellen, dass aufgrund der vielfältigen regionalen Aufgabenstellungen die kommunale Zusammenarbeit einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Nur als eine starke Region können durch gemeinsames Handeln die zukünftigen Herausforderungen gemeistert werden.

2. Region Köln-Bonn e.V.

Es hat eine regelmäßige Teilnahme in Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen sowie Projektbeteiligungen sowohl seitens der :rak-Geschäftsstelle als auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung Ahrweiler in einzelnen Themenschwerpunkten (Klimawandelvorsorge und Hochwasserschutz, Regionale Mobilität, Agglomerationsprogramm) stattgefunden. Zudem erfolgte eine Teilnahme an Vorstandssitzungen durch die Verwaltungsleitung.

Darüber hinaus ist der Region Köln Bonn e.V. aktuell in die Verhandlung mit dem

Bund zur Zusatzvereinbarung Berlin/Bonn-Vertrag eingebunden und im Rahmen weiterer regionalen Kooperationen unterstützend und beratend tätig.

Darüber hinaus hat sich der Region Köln-Bonn e.V. in Gespräche zu möglichen Zukunftsszenarien und Entwicklungsoptionen für den Kreis Ahrweiler im Rahmen eines Aufbaus nach der Flut engagiert und inhaltlich in Gesprächsrunden mit Experten der rheinland-pfälzischen Hochschulen eingebracht.

Am 26./27.4.2023 nahm der :rak mit den drei Verbundpartnern auf dem Gemeinschaftsstand der Region Köln/Bonn e.V. an der Messe polis Convention in Düsseldorf mit dem Schwerpunktthema „Forschungs- und Projektergebnisse NEILA teil“. Bei der polis Convention handelt es sich um eine Fachmesse für aktuelle Stadt-, Regionen- und Projektentwicklung mit fachbegleitenden Kongressen. Zum Messeportfolio gehört die Präsentation von Flächenpotentialen, Projektentwicklungen, Strategien, Dienstleistungen, Förderprojekten und Datenprogrammen.

3. Projekt „Tore zur rheinischen Vielfalt“

Der Kreis Ahrweiler unterstützt das Projekt – auch mit Blick auf die angedachte Fußgänger- und Radwegbrücke Remagen/Erpel - seit Sommer 2022 mit einem letter of intent und seit Dezember 2022 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Beauftragung eines Fachbüros für die Erstellung eines Rahmenkonzeptes „Tore zur rheinischen Vielfalt“ (Arbeitstitel vormals: Tor zum Mittelrhein).

Projektbeteiligte sind der Rhein-Sieg-Kreis, der auf die Projektpartner mit der Idee zugegangen ist, (Federführung) mit seinen Kommunen Alfter, Bad Honnef, Königswinter und Wachtberg, der Kreis Ahrweiler mit den Rheinkommunen Remagen, Sinzig und Bad Breisig, der Kreis Neuwied rechtsrheinisch (bis Bad Hönningen), die Bundesstadt Bonn, der Verschönerungsverein für das Siebengebirge sowie in beratender Funktion der Region Köln/Bonn e.V.

Durch ein abgestimmtes Vorgehen in den Bereichen der Siedlungs-, Landschafts- und Mobilitätsentwicklung soll eine konzeptionelle Grundlage dafür geliefert werden, den Projektraum zwischen Bad Breisig/Bad Hönningen im Süden bis Bornheim/Niederkassel im Norden sowie östlich und westlich des Rheins jeweils 10 km landeinwärts kurz und mittelfristig mit Fördermitteln auszustatten und der Region damit einen nachhaltigen Entwicklungsschub zu geben. „Anker“ bzw. Grund des Projektes ist die Bundesgartenschau 2029 „Oberes Mittelrheintal in Rheinland-Pfalz“, deren Entwicklungsperspektive durch die angrenzende bundesländerübergreifende Gebietskulisse mit dem Arbeitstitel „Tore zur rheinischen Vielfalt“ ausgebaut bzw. fortgeführt werden soll.

Das beauftragte Fachbüro RMP Stephan Lenzen (RMPSL) aus Bonn erstellt bis spätestens zum Jahresende 2023 eine Entwicklungsperspektive bzw. einen Abschlussbericht mit einem kartengestützten Strategiepapier zu den zwei großen Themenfeldern Mobilität und Grünräume mit den beiden Querschnittsfeldern Landschaft und Wasser sowie CO₂-Neutralität. Die aktive Mitarbeit des Kreises ist seit Projektbeginn in der Arbeits- und Steuerungsgruppe sichergestellt.

Ziel der Studie ist die Identifizierung von regionalen und/oder kommunalen

Einzelprojekten und deren konkrete Prüfung der Förderfähigkeit möglichst aus EFRE-Mitteln bzw. Bundes- oder Landesförderung. Eine Priorisierung in Form einer Vorschlagsliste soll Bestandteil der Studie sein. Die Erkenntnisse der Studie sollen zudem Impulse zur länderübergreifenden und regionalen Zusammenarbeit im Hinblick auf die Raumentwicklung des nördlichen Mittelrheintals setzen und zugleich eine übergeordnete Strategie- und Entwicklungsperspektive aufzeigen.

Die Finanzierung der Studie ist bis zur Vorlage des Abschlussberichtes zum Jahresende 2023 gesichert.

Darüberhinausgehende Finanzierungen müssten dann in Abhängigkeit von den jeweils möglichen Projekten von dafür zuständigen Auftraggebern, also insbesondere den Kreisen oder Kommunen (ggfls. auch in Kooperation mehrerer Partner), abzüglich möglicher Förderungen erfolgen.

4. Projekt Fußgänger – und Radfahrerbrücke zwischen Remagen und Erpel mit Denkmalsanierung

Die Stadt Remagen, die Verbandsgemeinde Unkel und die Ortsgemeinde Erpel verfolgen seit 2019 die Idee einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke an der Stelle der historischen „Ludendorff-Brücke“ (Brücke von Remagen) inklusive der Sanierung der Brückenköpfe auf beiden Rheinseiten.

Die geplante Brücke könnte eine wichtige, klimafreundliche und nachhaltige Verbindung zweier regionaler Radrouten für Pendler und den Tourismus sowie den rheinbegleitenden Bahntrassen werden und zudem eine hoch- und niedrigwasserunabhängige Versorgungsachse für Rettungsfahrzeuge schaffen.

Auf Empfehlung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sollen die bisherigen Untersuchungen durch eine übergreifende Machbarkeitsstudie zum Arten- und Naturschutz (FFH), eine verkehrswirtschaftliche Analyse und eine regionalökonomische Wirkungsanalyse ergänzt werden.

Der Kooperationsverbund „Mitten am Rhein“ hat zur Vorbereitung der übergreifenden Machbarkeitsstudie Fördermittel in Höhe von 30.000 EUR im Rahmen der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“ (SKSL) zur Verfügung gestellt. Ein Fachbüro wurde bereits mit der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses bis zum Jahresende 2023 inklusive Zeitplan, Kostenschätzung und Vorschlägen zur Organisationsstruktur beauftragt.

Die Kreise Ahrweiler, Neuwied und Rhein-Sieg unterstützen die Kommunen zunächst bei der Projektbegleitung bis zur Vorlage des Leistungsverzeichnisses durch die jeweiligen Fachabteilungen.

Eine Projektbeteiligung der Bundesstadt Bonn ist angefragt. Der Region Köln/Bonn e.V. ist beratend tätig.

Weitere Informationen können über die Webseite www.bruecke-remagen-erpel.de abgerufen werden.

Toenneßen